

ANNO 1929

## Der platte Veloreifen



Die Sekundarschule mussten wir in der Nachbargemeinde Brüttsellen besuchen. In beiden Gemeinden hätte es für eine eigene Schule zu wenig Schüler gehabt. Der Schulweg dauerte ca. 15-20 Minuten. Der Donnerstagnachmittag war für den Religionsunterricht reserviert.

Da Brüttsellen keine eigene Kirchgemeinde hatte, unterrichtete uns Herr Pfarrer Reinhart aus Dietlikon. Zum Unterricht erschien er immer mit dem Velo.

Eines Tages kam er gelaufen und musste das Velo neben sich herschieben. Das Hinterrad hatte keine Luft mehr. Zufällig war ich in seiner Nähe und er fragte mich, ob ich den Schlauch flicken könne. Für mich war das nichts Neues und ich sagte zu.

Während des Unterrichts konnte ich draussen den Schlauch flicken. Bis zur 3 Uhr Pause war der Schaden behoben. Nach gründlicher Besichtigung meiner Arbeit drückte mir Herr Pfarrer 50 Rappen in die Hand. Ich war sehr überrascht und dankte ihm entsprechend. Damit konnte ich ja eine Cailler-Milchschokolade kaufen. Damals eine Delikatesse.

Das schnell verdiente Geld brachte mich auf den Gedanken, wieder eine solche Panne herbeizuführen. Zwei Wochen später meldete ich dem Herr Pfarrer

nach der Pause, sein Hinterrad hätte wieder keine Luft mehr. Natürlich erst, nachdem ich die Luft herausgelassen hatte.

Prompt forderte er mich auf, den Reifen zu flicken, was ich auch während der Unterrichtsstunde erledigen durfte. Ein wenig war ich schon enttäuscht, als ich nur noch 20 Rappen für meine angebliche Arbeit bekam. Den gleichen Trick wendete ich einige Zeit später wieder an, als ich Verlangen nach Süßigkeiten hatte. Dieses Mal ging ich leer aus. Nicht ein einziger Rappen schaute heraus.

Von nun an verlor das Velo keine Luft mehr.

